

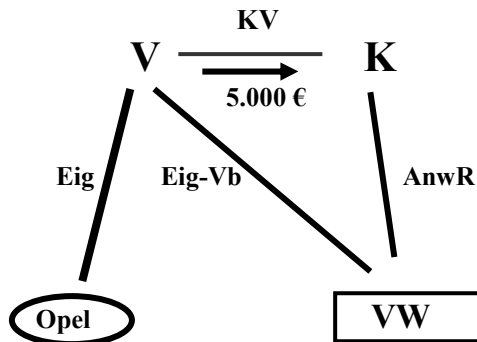
10.11. (10. November)

1. KV V – K über VW für 10.000 € mit Inzahlungnahme + Übereignung Opel *
2. Überlassung VW unter Eigentumsvorbehalt (§ 449)
3. (Reparabler) Mangel (§ 434) + Arglistige Täuschung des K durch V (§§ 123, 142)

* „Inzahlungnahme“ → *Konstruktionsmöglichkeiten*, z.B.

- Kaufvertrag mit Annahme des Gegenstands an Erfüllung statt, §§ 364 f. (BGH)

- gemischt-typischer Vertrag (Kauf-Tausch) oder zwei Kaufverträge V–K / K–V mit vereinbarter Verrechnung der Kaufpreise (als verbundene Rechtsgeschäfte)



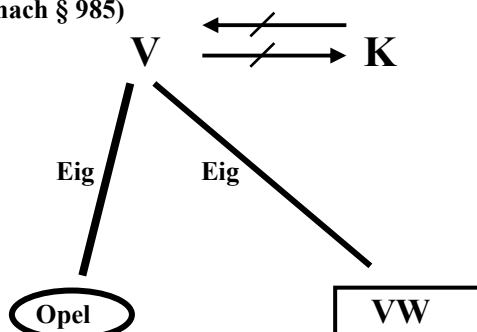
„in Zahlungnahme“ (für 5000 €)

(reparabler) Mangel => aktueller Wert 6.000 €

10.12. (10. Dezember)

1. Erfolgreiche Anfechtung KV durch K => rückwirk. Erlöschen des KVs
Folge: Rückabwicklung Kaufvertrag (§ 812) (zugleich Wegfall AnwR am VW → V jetzt unbelasteter Eigentümer):
K → V auf Rückübereignung des Opel (§ 812) (Übereignung Opel von K nicht angefochten)
V → K auf *Rückgabe* VW nach § 812 (sowie vorab § 985 !); evtl. auch Nutzungsherausgabe (zB EBV-Recht, §§ 812, 818 II)
2. Zugleich *Angebot* K auf Abschluss eines neuen Kaufvertrags mit reduziertem Preis;
Annahme V ausstehend (und im Weiteren Verlauf letztlich verweigert durch Streit)
3. Zugleich *Absprache* zwischen K und V (über P, § 164):
über vorläufige Nutzung => im Rechtssinne ... Leihe!
über vorläufiges Recht zum Behaltendürfen (Ansprüche V → K vorläufig gehemmt / ebenso K → V)

Rückabwicklung § 812
(und V nach § 985)



(Angebot: „in Zahlungnahme“ für 5.000 €)

